

Kreuzungen bei der Arabischen Trommeltaube

Sebastian Zumholte

Einkreuzung fremder Rassen – Kreuzungen von Farben

Der Begriff des Kreuzens hat in unserem Sonderverein Hochkonjunktur. Auf den Jungtierbesprechungen finden sich manchmal mehr Kreuzungstiere als Vertreter aus etablierten Farbschlägen und die AOC-Klasse wird immer größer. Wer dies jedoch als bloße „Spielerei“ abtut, der macht einen großen Fehler. Geschickte Kreuzungen haben manchen Farbschlag aus der Inzuchtdepression geführt, in den ihn die „Reinzucht“ gebracht hatte. Außerdem steht häufig eine solche Kreuzung (oder sogar mehrere) hinter den immensen Qualitätssprüngen, die in manchen Farbschlägen in den letzten Jahren gemacht wurden. Anders gesagt: Wer diesem Thema absolut ablehnend gegenüber steht, für den sind unsere Araber im Moment nicht die richtige Rasse, vor allem, wenn er zudem auf vitale und rassige Tiere Wert legt.

Dabei ist es mir jedoch wichtig, an dieser Stelle zwei Wege zu unterscheiden, wie man Einkreuzungen in der Rassetaubenzucht vornehmen kann: So kann man sicherlich die unterschiedlichen Farbschläge einer Rasse kombinieren, man könnte aber auch andere Rassen einkreuzen. Es ist sehr wichtig anzumerken, dass sich alles, was bisher gesagt wurde, ausschließlich auf die Kombination von Farbschlägen (Farbschlagskreuzungen) bezieht. Die Einkreuzung anderer Rassen lehnen wir vom SV ((nahezu)) ausnahmslos ab. Der Grund dafür ist einfach und für jeden Araberzüchter leicht nachvollziehbar: Unsere Araber sind eine einzigartige Taubenrasse und sollen es bleiben. Das, was wir immer als großes Kapital unserer Arabischen Trommeltaube bezeichnen, was viele von euch und auch mich einmal fasziniert hat und hoffentlich auch heute bei jedem Weg in den Taubenschlag wieder fasziniert, ist doch das Wesen unserer Araber und damit verbunden ihre einzigartige Trommelstimme. Gerade diese wesentlichen Standpfeiler unserer Rasse werden durch die Einkreuzung anderer Rassen gefährdet, denn die Gefahr ist riesig, dass sich durch solche Kreuzungen auch das Wesen unserer Araber verändert. Ich bin selbst jemand, der sich keinesfalls davor scheut, Rassen zu kombinieren, um sie zu verbessern (ich tue dies bei fast allen anderen Rassen, die ich züchte), bei den Arabern habe ich dies noch nie gemacht. Davon abgesehen, so muss ich auch dem ehrgeizigsten Züchter unter uns sagen, besteht dafür bei den Arabern auch keine Notwendigkeit. Wir haben alles, was wir brauchen, in unseren Schlägen, um unser Ideal weiter zu verfolgen und zu verwirklichen. Die geschickte Kombination des Vorhandenen ist vollkommen ausreichend. Fragt man mich trotzdem nach der einzigen Ausnahme, die ich machen würde, so geht es (in absoluten, begründeten Ausnahmefällen) um das Übertragen außergewöhnlicher Farbgene in unsere Rasse. Ich weiß, dass ich damit nicht bei jedem auf Gegenliebe stoße, denn viele von uns sind der Meinung, dass wir bereits genug Farben zu fördern haben und ich kann diesen Punkt gut verstehen und gebe ihnen im Grunde Recht. Andererseits gibt es kreative Züchter unter uns, deren Herz ausgerechnet an einem bestimmten Farbschlag hängt und die bereit sind, einen ganz harten und langen Weg auf sich zu nehmen. Denen bringt es nichts, wenn wir ihre Zuchtarbeit ignorieren und das Thema tabuisieren. Hier sollten wir lieber in einen offenen Dialog kommen, als die Türen zu schließen. Mir ist wichtig, dass dies nicht als „Freifahrtschein“ für die Anerkennung von Farbschlägen gelesen wird, wohl aber als Einladung zum Dialog.

Farbschlagskreuzungen

Wie schon erwähnt sind Farbschlagskreuzungen das Mittel im Kampf gegen die immer noch in einigen Farbschlägen vorherrschende Inzuchtdepression sowie die Ursache für die Verbesserung in

vielen Farbenschlügen, die noch vor wenigen Jahren meilenweit dem Zuchtstand hinterherhingen, den diese heute verkörpern. Die bunte Palette der Arabischen Trommeltauben sollte immer wieder für gezielte Kombinationen genutzt werden. Man kann sich hier (ähnlich wie beim Malen), der ein oder anderen Farbe bedienen, um den eigenen Farbenschlag gezielt zu verbessern. Wer umgedreht immer mit der gleichen Farbe „malt“, läuft Gefahr, langweilige Bilder zu kreieren. Dabei ist jedoch darauf zu achten, dass Kreuzungen gezielt geschehen sollten. Das wilde Vermischen von Farben fördert zwar hier und da auch mal einen „Zufallstreffer“ zu Tage, dieser ist jedoch häufig viel weiter vom Zielfarbenschlag entfernt als nötig, in seinen Merkmalen oft vergleichsweise schlechter als die Nachkommen einer gezielten Kreuzung und in der Vererbung weniger stabil, weil er aus Linien stammt, die insgesamt weniger gefestigt sind. Wer also kreuzt, der sollte ein Ziel haben. Oft lohnt es sich, dieses im Vorfeld zu benennen, z. B.: Ich kreuze diese dominantgelbe Täubin in meine dunfarbigen Araber ein, um deren Körperkurze und Brustbreite zu verbessern. Dieses Ziel ist auch deshalb wichtig, weil es auf jeden Fall das Selektionskriterium der ersten, wenn nicht auch der zweiten Nachkommengeneration sein sollte. Man behält aus einer solchen Kreuzung (s.o.) nicht das Tier, das dem dunfarbigen Zielfarbenschlag möglichst nahe kommt, sondern das, welches die beste Figur hat! Viele Kreuzungen scheitern oder sind wenig effektiv, weil sie sich zu früh vom Ausgangsziel entfernen und dem Zielfarbenschlag zuwenden.

Beherrzt man, dass Kreuzungen gezielt sein sollten, kann man daraus ableiten, dass Kreuzungen nicht denjenigen vorbehalten bleiben sollten, die viel Platz und viel Erfahrung haben. Erfahrungen gewinnt man daraus, dass man etwas probiert und jeder Weg beginnt natürlich mit dem ersten Schritt. Ich rate in nahezu allen Farben dringend dazu, mutig zu sein. Es gibt kaum einen Farbenschlag bei unseren Arabern, dessen Zucht wirklich mehr als 4-6 Paare erfordert (außer vielleicht die Schecken, wenn man kein Glück hat). So Sollte also in jedem Zuchtschlag noch eine Zelle frei sein, in der man „etwas probieren“ kann. Dabei ist jedoch etwas zu beachten: In der Regel benötigt man für eine Kreuzung eines seiner besten Zuchttiere, wenn nicht sogar das beste Zuchttier. Immerhin ist ja durch eine Kreuzung unter Umständen eine große Verbesserung zu erwarten. Man sollte sich also gut überlegen, von welchem Tier man will, dass es zur Hälfte der Urahn einer neuen Arabergeneration ist. Sicherlich doch nicht von einer Taube, die noch irgendwie übrig war...

Ich bin mir darüber im Klaren, dass dieser letzte Punkt den ein oder anderen abschreckt. Ist es nicht womöglich Verschwendung meines besten Tiers, eine Kreuzung anzustellen? Kostet mich das nicht ein Jahr Entwicklung meines Farbenschlags? Auf der anderen Seite aber könnte man sich doch auch fragen: Will ich wirklich, dass ein durchschnittliches oder schlechtes Tier der Urahn der neuen Generation ist? Kann mir diese Kreuzung nicht auch eine viel größere Weiterentwicklung bringen, als ich es mit traditioneller „Reinzucht“ geschafft hätte? Zusammengefasst sind sicherlich beide Seiten verständlich: Es ist ein Risiko, das man tragen wollen muss (das ich aber in allen Farbenschlügen derzeit für vertretbar halte). Auch aus diesem Grund ist es wichtig, ein festes Ziel vor Augen zu haben und – was vielleicht noch wichtiger ist – selbst an die Kreuzung zu glauben.

Eine wichtige Eigenschaft: Ausdauer

Wer eine Kreuzung anstellt und schon im ersten Jahr auf ausstellungsfähige, verbesserte Jungtauben wartet und dann enttäuscht ist, dass er den Durchbruch nicht erzielt, der sollte vielleicht wirklich besser die Finger von Kreuzungen lassen. Es steht jedoch dann auch zu befürchten, dass er diesen erhofften Durchbruch niemals erzielt. Diese Art zu Tauben zu züchten ist kein Sprint, sondern mitunter ein Marathon. Wenn ich eine Kreuzung anstelle, dann plane ich sechs Jahre ein. Sollte es eher klappen, ist es umso besser. Das gilt allerdings für die Kreuzung von Rassen. Bei Kreuzungen

unterschiedlicher Farbschläge einer nicht stark auf Farbe gezüchteten Rasse sollte es deutlich schneller gehen (dennoch muss man mitunter 3-5 Jahre rechnen).

Zur nachfolgenden Tabelle

Auf den diesem Bericht folgenden Seiten habe ich einmal abzuschätzen versucht, wie lange die Einkreuzung von Farbschlägen bei der Arabischen Trommeltaube dauern kann. Der Einfachheit halber habe ich mich auf alle anerkannten Farbschläge bezogen, was jedoch die Tatsache unterschlägt, dass man häufig viel wertvollere Tiere in der AOC-Klasse oder beim Züchter findet (weil sie keinem Farbschlag zugeordnet werden können und selbst Kreuzungstiere sind). Weiterhin gehe ich der Einfachheit halber davon aus, dass man die kommenden Generationen immer wieder an die Ausgangsfarbe zurückpaart. Das bedeutet also, dass man das Jungtier aus einer Kreuzung, bei der man Dun durch Dominantgelb verbessern will, wieder an Dominantgelb paaren würde, dessen Jungtiere wieder an Dominantgelb usw.. Dieses Vorgehen ist sicherlich häufig sinnvoll, aber in manchen Fällen sind Abweichungen davon viel sinnvoller. So könnte man auch die Geschwister untereinander verpaaren, sich zwei Kreuzungslinien erstellen usw.. Die Tabelle stimmt dann nicht mehr. Darüber hinaus gibt die Tabelle meine eigenen Einschätzungen wieder. Diese lassen sich jedoch mit Sicherheit von vielen Züchtern durch eigene Erfahrungen widerlegen. Mir war es wichtig an dieser Stelle Erfahrungen weiter zu geben, die gerade für diejenigen hilfreich sein könnten, die noch über wenig eigene Erfahrungen verfügen. Ein letzter Punkt ist mir noch wichtig. So sollte man die Tabelle keinesfalls folgendermaßen lesen: „Es ist gut, Dominantgelb durch Dominantrot zu verbessern und weniger geschickt, dafür dunfarbige Araber zu nehmen.“ Dies ist falsch, denn wenn ich die Köpfe meiner Dominantgelben verbessern will, dann sollte ich bei den Arabern schauen, die zur Zeit die besten Köpfe haben. Wer sich daran erinnert, dass eine Kreuzung auch mal sechs Jahre dauern kann, der sieht anhand der Tabelle, dass kein Weg bei unseren Arabern wirklich weit ist. Sie beantwortet damit vielmehr die in jeder Ausstellungssaison immer wieder gestellte Frage, welchen Farbschlag man einkreuzen kann: Man kann jeden Farbschlag in jeden einkreuzen, es dauert halt mal etwas länger und geht mal etwas schneller, doch es ist immer möglich.

Verwandte Farben und Farbfamilien

Wer die Tabelle dennoch aufmerksam studiert hat, der erkennt dass es natürlich Farben gibt, die sehr nah miteinander verwandt zu sein scheinen und sich deshalb gut kombinieren lassen. Dominantrot und Dominantgelb, Gelbfahl und Rotfahl, Blau und Blaugehämmert sowie Schwarz und Dun wären dafür Beispiele. Daneben lassen sich natürlich auch die jeweiligen Schecken immer ihren Grundfarben zuordnen und nach diesen Regeln kombinieren. Diese „kurzen Wege“ zwischen einigen Farben ermöglichen nicht nur eine schnelle Kombination, sondern auch ihre gemeinsame Zucht auf kleiner Basis. Durch die kurzen Wege lassen sich zum Beispiel dunfarbige Araber für denjenigen mit wenig Aufwand (ein bis zwei Paaren) züchten, der auch schwarze hat. Wiederholte (alljährliche) Kreuzungen garantieren einen ähnlichen Zuchtstand und ein gemeinsames Entwickeln von gleich mehreren Farben. Für jeden, der mit dem Gedanken spielt, seine Araberzucht auszubauen, ohne seine Zuchtanlage zu erweitern, sollten genau diese Farbschläge interessant sein, die mit dem eigenen eng verwandt sind. Dies wäre auch ein effizienter Weg, gerade den Farbschlägen zu helfen, um die wir uns heute große Sorgen machen.

Der Faktor Glück

Genetiker haben eine Vorliebe dafür, genetische Schemata zu zeichnen und das Aufspaltungsverhältnis der Nachkommen einer Verpaarung bezogen auf ein bestimmtes Merkmal

anzugeben. Man erhält dann Prozentzahlen und Verhältnismäßigkeiten, die einem Aufschluss darüber geben, wie die Nachkommengenerationen statistisch aussehen müssten. Schauen Sie sich die erste, zweite und bisweilen sogar die dritte Spalte der folgenden Tabelle an, so fällt mir kaum eine Kreuzung ein, aus deren Nachkommen nicht mindestens zu 25% wieder Tiere der Ausgangsfarbe fallen müssten, wenn man sie an diese zurück paart. Damit wäre man fast immer nach wenigen Jahren am Ziel. Leider ist die Sache in der Realität längst nicht so einfach. Zum Kreuzen braucht man eben Glück, wie ich immer wieder selbst erfahren musste, wenn mich der Blick in die Nistschale ein ums andere Mal frustriert. Statistisch hört sich alles immer einfach an, doch die Statistik geht von einer unendlichen Zahl von Nachkommen aus. So viele kann niemand aus einem Elternpaar ziehen und je weniger es sind, desto weniger ist auch die Chance auf den gewünschten Erfolg. Gerade die Taubenzüchter haben es diesbezüglich schwer. Man zieht so viel mehr Jungtiere aus einer Henne, einer Gans oder einer Pute als aus einer Täubin. Ausdauer kompensiert das fehlende Glück nur geringfügig, denn die Frustration nimmt ja auch mit jeder Generation zu. Leider ist damit eine der entscheidenden Variablen für eine Kreuzung eine unbekannte.

Ein letzter Tipp: Unverdünnte und Verdünnte Farben

Wie wir in der Reihe „Die Genetik der Arabischen Trommeltaube“ bereits festgestellt haben, ist der Verdünnungsfaktor („Dilution“) einer der entscheidenden Faktoren, die das Farbbild einer Taube beeinflussen. Entscheidend ist nun, dass er geschlechtsgebunden vererbt wird. Das ist erstmal sehr theoretisch, in der Praxis erfolgt daraus jedoch eine einfache Regel. Will man eine verdünnte Farbe mit einer unverdünnten Farbe verbessern (siehe unten), sollte man bevorzugt einen Täuber der verdünnten Farbe nehmen und eine Täubin der unverdünnten. Alle Nachkommen, die eine verdünnte Farbe tragen, sind reinerbige Täubinnen, alle unverdünnt aussehenden mischerbige Täuber.

Wenn man eine unverdünnte Farbe durch eine verdünnte Farbe verbessern will, sollte man ebenso verfahren und einen Täuber der unverdünnten Farbe an eine Täubin der verdünnten Farbe paaren. Die Nachzucht wird dann (bei reinerbigen Elterntieren) immer unverdünnt aussehen.

Wem auch das jetzt zu theoretisch war, dem sei eine einfache Regel ans Herz gelegt: Für Einkreuzungen zur Verbesserung der eigenen Farbe hat es immer einen kleinen Vorteil, sich eine Täubin zu besorgen (zumindest dann, wenn man verdünntfarbige mit unverdünntfarbigen Tauben mischt). Bitte Nicht falsch verstehen: Als erstes entscheidet die Qualität des Tieres, das man einkreuzen will, schwankt man jedoch zwischen einem Täuber und einer Täubin, sollte man sich unter bestimmten Umständen (s.o.) für die Täubin entscheiden.

Unverdünntfarbige Farbschläge	Verdünntfarbige Farbschläge
Schwarz, Schwarz-Gescheckt, Blau, Blau-Gescheckt, Blauehämmert, Blauehämmert-Gescheckt Rot-Atlasfarbig Dominantrot, Dominantrot-Gescheckt Rotfahl	Dun, Dun-Gescheckt, <i>Blaufahl, Blaufahl-Gescheckt</i> <i>Blaufahlgehämmert, Blaufahlgehämmert-Gesch.</i> Gelb-Atlasfarbig Dominantgelb, Dominantgelb-Gescheckt Gelbfahl

Ausgangs- und Zielfarbe	kurzfristig einkreuzbare Farbenschläge (Erhalt erster „ausstellungsfähiger Tiere“ in 1-2 Jahren)	mittelfristig einkreuzbare Farbenschläge (Erhalt erster „ausstellungsfähiger Tiere“ in 2-4 Jahren)	längerfristig einkreuzbare Farbenschläge (Erhalt erster „ausstellungsfähiger Tiere“ in 3-6 Jahren)
weiß		alle Farben	
schwarz	Dun, Dun-Gescheckt, Schwarz-Gescheckt	Blauehämmert, Blau mit schwarzen Binden, Blau mit schwarzen Binden-Gescheckt, Blauehämmert-Gescheckt	Dominantrot, Dominantgelb, Dominantgelb-Gescheckt, Dominantrot-Gescheckt, Rot-Atlasfarbig, Gelb-Atlasfarbig, Rotfahl, Gelbfahl
Dun	Schwarz, Schwarz-Gescheckt, Dun-Gescheckt	Blauehämmert, Blau mit schwarzen Binden, Blau mit schwarzen Binden-Gescheckt, Blauehämmert-Gescheckt	Dominantrot, Dominantgelb, Dominantgelb-Gescheckt, Dominantrot-Gescheckt, Rot-Atlasfarbig, Gelb-Atlasfarbig, Rotfahl, Gelbfahl
Blau mit schwarzen Binden	Blauehämmert, Blau-Gescheckt, Blauehämmert-Gescheckt	Schwarz, Schwarz-Gescheckt, Dun, Dun-Gescheckt, Rot-Atlasfarbig, Gelb-Atlasfarbig, Rotfahl und Gelbfahl (eher wenig intensive Tiere)	Dominantrot, Dominantgelb, Dominantgelb-Gescheckt, Dominantrot-Gescheckt, Rotfahl und Gelbfahl (intensive Tiere)
Blauehämmert	Blau mit schwarzen Binden, Blau-Gescheckt, Blauehämmert-Gescheckt	Schwarz, Schwarz-Gescheckt, Dun, Dun-Gescheckt, Rot-Atlasfarbig, Gelb-Atlasfarbig, Rotfahl und Gelbfahl (eher wenig intensive Tiere)	Dominantrot, Dominantgelb, Dominantgelb-Gescheckt, Dominantrot-Gescheckt, Rotfahl und Gelbfahl (intensive Tiere)
Rot-Atlasfarbig	Blau mit schwarzen Binden, Blau mit schwarzen Binden-Gescheckt, Gelb-Atlasfarbig	Blauehämmert, Blauehämmert-Gescheckt, Schwarz, Schwarz-Gescheckt, Dun, Dun-Gescheckt, Rotfahl und Gelbfahl	Dominantrot, Dominantgelb, Dominantgelb-Gescheckt, Dominantrot-Gescheckt
Gelb-Atlasfarbig	Blau mit schwarzen Binden, Blau mit schwarzen Binden-Gescheckt, Rot-Atlasfarbig	Blauehämmert, Blauehämmert-Gescheckt, Schwarz, Schwarz-Gescheckt, Dun, Dun-Gescheckt, Rotfahl und Gelbfahl	Dominantrot, Dominantgelb, Dominantgelb-Gescheckt, Dominantrot-Gescheckt
Dominantrot	Dominantgelb, Dominantgelb-Gescheckt, Dominantrot-Gescheckt,	Rotfahl, Gelbfahl, Rot-Atlasfarbig	Blauehämmert, Blauehämmert-Gescheckt, Schwarz, Schwarz-Gescheckt, Dun, Dun-Gescheckt, Blau mit schwarzen Binden-Gescheckt, Blau mit schwarzen Binden, Gelb-Atlasfarbig
Dominantgelb	Dominantrot, Dominantgelb-Gescheckt, Dominantrot-Gescheckt,	Rotfahl, Gelbfahl, Gelb-Atlasfarbig	Blauehämmert, Blauehämmert-Gescheckt, Schwarz, Schwarz-Gescheckt, Dun, Dun-Gescheckt, Blau, Blau-Gescheckt, Rot-Atlasfarbig

Rotfahl mit Binden	Gelbfahl, Dominantrot, Dominantrot-Gescheckt, Dominantgelb, Dominantgelb-Gescheckt	Blau mit schwarzen Binden, Blau-Gescheckt, Rot-Atlasfarbig, Gelb-Atlasfarbig	Blauehämmert, Blauehämmert-Gescheckt, Schwarz, Schwarz-Gescheckt, Dun, Dun-Gescheckt
Gelbfahl mit Binden	Rotfahl, Dominantrot, Dominantrot-Gescheckt, Dominantgelb-Gescheckt, Dominantgelb	Blau mit schwarzen Binden, Blau-Gescheckt, Rot-Atlasfarbig, Gelb-Atlasfarbig	Blauehämmert, Blauehämmert-Gescheckt, Schwarz, Schwarz-Gescheckt, Dun, Dun-Gescheckt
Schwarz-Gescheckt	Schwarz, Dun, Dun-Gescheckt,	Blauehämmert, Blau mit schwarzen Binden, Blau mit schwarzen Binden-Gescheckt, Blauehämmert-Gescheckt	Dominantrot, Dominantgelb, Dominantgelb-Gescheckt, Dominantrot-Gescheckt, Rot-Atlasfarbig, Gelb-Atlasfarbig, Rotfahl, Gelbfahl
Dun-Gescheckt	Dun, Schwarz, Schwarz-Gescheckt	Blauehämmert, Blau mit schwarzen Binden, Blau mit schwarzen Binden-Gescheckt, Blauehämmert-Gescheckt	Dominantrot, Dominantgelb, Dominantgelb-Gescheckt, Dominantrot-Gescheckt, Rot-Atlasfarbig, Gelb-Atlasfarbig, Rotfahl, Gelbfahl
Blauehämmert-Gescheckt	Blauehämmert Blau mit schwarzen Binden, Blau-Gescheckt,	Schwarz, Schwarz-Gescheckt, Dun, Dun-Gescheckt, Rot-Atlasfarbig, Gelb-Atlasfarbig Rotfahl und Gelbfahl (eher wenig intensive Tiere)	Dominantrot, Dominantgelb, Dominantgelb-Gescheckt, Dominantrot-Gescheckt, Rotfahl und Gelbfahl (intensive Tiere)
Blau mit Binden-Gescheckt	Blau mit schwarzen Binden, Blauehämmert, Blauehämmert-Gescheckt	Schwarz, Schwarz-Gescheckt, Dun, Dun-Gescheckt, Rot-Atlasfarbig, Gelb-Atlasfarbig Rotfahl und Gelbfahl (eher wenig intensive Tiere)	Dominantrot, Dominantgelb, Dominantgelb-Gescheckt, Dominantrot-Gescheckt, Rotfahl und Gelbfahl (intensive Tiere)
Dominantgelb-Gescheckt	Dominantgelb, Dominantrot, Dominantrot-Gescheckt,	Rotfahl, Gelbfahl, Gelb-Atlasfarbig	Blauehämmert, Blauehämmert-Gescheckt, Schwarz, Schwarz-Gescheckt, Dun, Dun-Gescheckt, Blau, Blau-Gescheckt, Rot-Atlasfarbig
Dominantrot-Gescheckt	Dominantrot, Dominantgelb, Dominantgelb-Gescheckt,	Rotfahl, Gelbfahl, Rot-Atlasfarbig	Blauehämmert, Blauehämmert-Gescheckt, Schwarz, Schwarz-Gescheckt, Dun, Dun-Gescheckt, Blau mit schwarzen Binden-Gescheckt, Blau mit schwarzen Binden, Gelb-Atlasfarbig

